



## **Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern**

**Pannewitz, A. von**

**Dresden, 1904**

c) Eingang in der Mitte, ohne und mit Laden

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

Fig. 562 u. 563. Der Flur legt sich hier wieder dem Treppenhause vor, für bessere Lichtzuführung. Der Übergang vom Haupt- zum Flügelbau durch zwei Zimmer ist zu beachten.

Die Küche liegt hierbei vorn, und die Schlafzimmer im Flügelbau haben gesonderte Eingänge. Die Ausnutzung der bebauten Fläche bei guter Beleuchtung aller Räume ist eine vorteilhafte.

Fig. 564—571. Die folgenden acht Grundrisse zeigen bei gleicher Straßenfront wieder dieselbe Aufgabe in vier verschiedenen Lösungen.

Fig. 564 u. 565. Die Treppe erhält durch die Diele Licht. Die Lösung ist ähnlich wie Fig. 559, bei doch wesentlich andern Einzelheiten.

Fig. 566 u. 567. Der Hauptflur beginnt erst seitlich der Treppe. Hier ist ein Zimmer direkt in die Diagonale zwischen Haupt- und Flügelbau gelegt. Die sich bildenden Ecken sind in verschiedener Weise ausgenützt.

Bei mehr als 12 m Front ist die Lösung sehr zu empfehlen, hier ist dieselbe mühsam. Die Küche liegt gut am Eingang.

Fig. 568 u. 569. Der Flügelbau hat andere Höhenlage, da Lager und Kontor geringere Höhe als der Laden bekommen sollten.

Die Küche liegt ebenso wie das Mädchenzimmer am Eingang.

Fig. 570 u. 571. Auch hier hat der Flügelbau andere Geschosshöhen, wie der Schnitt erläutert. Das Wirtschaftsviertel hat auch einen Ausgang außerhalb des Hauptzuges. Ausgang zum Hof ist zu beachten.

c) Eingang in der Mitte, ohne und mit Laden.

Fig. 572.

Wie früher an sinngemäß gleicher Stelle entwickelt, wird der Eingang nur bei größerer Frontlänge in der Mitte liegen, da das Erdgeschoß nur dann in zwei Teile zerlegt werden kann u. s. f. siehe Bemerkung vor Fig. 507 u. 508.

Einem größeren Vordergebäude einerseits oder beiderseits Flügel anzusetzen, würde immer im Anschluß an die vorgeführten und weiter folgenden Lösungen geschehen können.

Hierzu siehe auch die Systemskizzen zu „Größere Fluranlagen“ im I. Teile, Fig. 152—161.

Es soll die vorgeführte einzige Fig. 572 das zuvor Aufgeführte nur als Ausnahme der Regel bestätigen.

Der Eingang liegt bei diesem 16 m-Haus mit Flügel zwar in der Mitte, würde aber ebenso gut und vielleicht besser an der Seite liegen.

### 3<sup>IV</sup>. Mit Flügelbau und mit Durchfahrt.

Durch die baupolizeilichen Vorschriften bedingt, wird schon bei eingebauten Häusern ohne Flügelbau oder Hintergebäude zu-  
meist eine Durchfahrt, mit diesen aber fast immer anzuordnen sein, damit bei Feuersgefahr die Spritzen auch von der Hofseite aus tatkräftig eingreifen können. Wie sehr aber die Grundrißanlage wechselt dadurch daß der Hauseingang zur Durchfahrt wird, und daß folglich die Treppe aus der Eingangsachse heraus, gleichsam zur Seite tritt, lehrt ein Vergleich zwischen den vorher unter Fig. 542—549 behandelten Systemskizzen mit den jetzt vorliegenden Fig. 573—579 mit Durchfahrt bei seitlichem Flügelbau.

#### Systemskizzen.

Der Flügel wird zunächst stets auf entgegengesetzter Seite wie die Durchfahrt liegen, um auf kürzestem Wege mit dem Wagen nach dem Hofe gelangen zu können.

Je länger die Durchfahrt, um so mehr bebaute Fläche, welche dem Erdgeschoß verloren geht. Besonders einschneidend tritt diese Wahrheit in den Vordergrund bei den Systemskizzen für Eckhäuser, Fig. 608—615.

Getrennt von dem Gesamtsystem erhielt in den folgenden sieben Skizzen auch der Zugang von der Durchfahrt zur Treppe, teils mit, teils ohne Sockelstufen, verschiedene Lösungen. Die zweite Treppe tritt erst mit wachsendem Flügelbau von der vierten Skizze ab hinzu.

Fig. 573. Die Treppe liegt entfernt von der Durchfahrt, um Platz für die Sockelstufen bei freiem Eingang in das Erdgeschoß zu gewinnen und um die indirekte Beleuchtung der oberen Flure möglichst günstig zu gestalten.

Beginnender Flügelbau, d. h. nur ein Zimmer, hier meist mit vorgelegter Veranda, liegt im Flügel. Es ist ohne direkten Zugang und dadurch verhältnismäßig sehr geringwertig, wenn man nicht alle Schlafräume, welche stets direkten Eingang bedingen, nach vorn legen kann oder will.